

25.07.2019 - 11:30 Uhr

Die Fed wird wohl Ende Juli die Zinsen senken - aber wie stark? / Clemens Schmale, Finanzmarktanalyst des Finanzportals GodmodeTrader, erläutert, was Trader und Anleger zu erwarten haben

München (ots) -

Sie wird kommen - eine Zinssenkung in den USA. Schon Ende Juli. Und das, obwohl diese nicht dringend gebraucht wird. Wieso aber kommt sie dann und wieso glauben viele sogar an einen Zinsschritt von 0,5 Prozent? Clemens Schmale ist Finanzmarktanalyst bei GodmodeTrader, einem der reichweitenstärksten Web-Angebote für Trading und Technische Analyse im deutschsprachigen Raum. Er hat sich die möglichen Szenarien genauer angesehen und stellt auf Basis dessen eine Prognose auf, die Anleger bei ihren Entscheidungen im Hinterkopf haben sollten.

Richtungswechsel der Fed überraschte

Der letzte Zinsentscheid ist noch nicht lange her. Vor wenigen Wochen noch erwarteten die Notenbanker im Mittel überhaupt keine Zinssenkung in diesem Jahr. Die Zinsen sollten erst 2020 sinken. Inzwischen hat die Fed aber selbst Erwartungen geschürt, dass eine Zinssenkung kommt und zwar schon Ende Juli. Diese 180°-Wende ist auf den ersten Blick bemerkenswert. Es gibt aber durchaus Gründe für frühes und entschlossenes Handeln. Tatsächlich müssen die Zinsen, wenn sie wie jetzt ohnehin schon niedrig sind, schneller sinken als früher.

Abschwungängste frühzeitig einbremsen

Viele Jahre wurde darüber debattiert, dass die Notenbanken im nächsten Abschwung kaum Munition haben, weil sie es nicht geschafft haben, die Zinsen anzuheben. Im Gegensatz zur EZB oder japanischen Notenbank hat die Fed immerhin den Spielraum, die Zinsen um maximal 2,38239;Prozent zu senken. Im Vergleich wirkt das viel, doch vor früheren Wendepunkten hatte die Fed einen Spielraum von mehr als 48239;Prozent oder sogar deutlich mehr als 58239;Prozent. Daher ist es von zentraler Bedeutung, dass die Notenbank schon die Andeutung eines Abschwungs mit Zinssenkungen ertränkt. Früher konnte sie die Zinsen um 25 Basispunkte senken und dann erst einmal abwarten. Heute geht das nicht. Zinssenkungen brauchen Zeit, bis sie in der Wirtschaft ankommen. Abwarten ist also schwierig, wenn man nach dem ersten Schuss seine Munition schon fast aufgebraucht hat.

Um bei diesem Bild zu bleiben: Wenn man nur eine Kugel hat, trifft man beim ersten Mal besser. Die Notenbank trifft dann, wenn ihre Entscheidung die Konjunktur wieder ankurbelt. Das wird am ehesten dadurch garantiert, dass sie die Zinsen in großen Schritten senkt.

Zu früh gefreut?

Schon vor lauter Vorfreude haben sich die Bedingungen auf dem Finanzmarkt entspannt. Sinken die Zinsen dann tatsächlich um 0,58239;Prozent oder sogar mehr in einem Zug, sind alle ganz euphorisiert. Es bleibt für Unternehmen einfach, an Geld zu kommen, Aktien steigen und die Zinsen für Kredite und Anleihen sind so gut wie geschenkt. Das verleiht der Wirtschaft einen ordentlichen Schub - und zwar sofort, weil sich die Bedingungen auf dem Finanzmarkt entspannen. Trotzdem wird die Notenbank die Zinsen im Juli wohl nicht um 0,58239;Prozent senken. Das ist zu weit von den eigenen Erwartungen entfernt. Selbst die optimistischsten Notenbanker sehen nicht mehr als zwei Zinssenkungen. Der Markt hingegen preist bis zu vier Zinssenkungen ein. Das ist zu optimistisch, solange sich die Lage nicht weiter eintrübt.

Die große Enttäuschung bleibt aus

Die Notenbank senkt die Zinsen nun nur, weil sie den Markt nicht enttäuschen will. Enttäuscht sie ihn, fallen Aktien und die Bedingungen auf dem Kreditmarkt werden schlechter. Obwohl die Politik nicht geändert wurde, verschlechtern sich die Bedingungen, die dann für einen Abschwung sorgen. Ein Zinsschritt ist aber ausreichend, um das zu verhindern und genau das wird die Fed liefern.

Weitere kostenpflichtige Godmode PRO-Artikel sowie kostenlose Analysen und Beiträge gibt es unter www.godmode-trader.de

Über die BörseGo AG

Der Münchner "FinTech"-Vorreiter wurde im Jahr 2000 gegründet und bietet Privat- und Geschäftskunden IT-Lösungen und redaktionelle Inhalte. Besonders bekannt ist die BörseGo AG für GodmodeTrader und Guidants. Das Portal GodmodeTrader (www.godmode-trader.de) zählt zu den reichweitenstärksten Web-Angeboten für Trading, Technische Analyse und Anlagestrategien im deutschsprachigen Raum. Die Tradingplattform Guidants (www.guidants.com) wurde Anfang 2015 in die FinTech50-Shortlist aufgenommen und gehört damit offiziell zu den vielversprechendsten europäischen Finanz- und Technologieprodukten. Mehr unter www.boerse-go.ag

Kontakt:

BörseGo AG
Luisa Schillinger
Unternehmenskommunikation
Tel: 089 / 76 73 69-133, Fax: -290
luisa.schillinger@boerse-go.de, www.boerse-go.ag

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100056946/100830519> abgerufen werden.